

**DIGITALES, AUF, COMMUNITY LANGUAGE LEARNING‘
BASIERENDES SPRACHLERNMODELL (CLL 2.0): EIN
ZEITGENÖSSISCHER ANWENDUNGSVORSCHLAG
DER COMMUNITY LANGUAGE LEARNING-METHODE**

DİJİTAL TOPLULUK TEMELLİ DİL ÖĞRENME MODELİ
(CLL 2.0): COMMUNITY LANGUAGE LEARNING
YAKLAŞIMINA ÇAĞDAŞ BİR UYGULAMA ÖNERİSİ

DIGITAL COMMUNITY-BASED LANGUAGE
LEARNING MODEL (CLL 2.0): A CONTEMPORARY
IMPLEMENTATION PROPOSAL OF THE COMMUNITY
LANGUAGE LEARNING APPROACH

Yasemin DARANCIK

61

DIGITALES, AUF, COMMUNITY LANGUAGE LEARNING‘ BASIERENDES SPRACHLERNMODELL (CLL 2.0): EIN ZEITGENÖSSISCHER ANWENDUNGSVORSCHLAG DER COMMUNITY LANGUAGE LEARNING-METHODE ¹

DİJİTAL TOPLULUK TEMELLİ DİL ÖĞRENME MODELİ (CLL 2.0): COMMUNITY LANGUAGE LEARNING YAKLAŞIMINA ÇAĞDAŞ BİR UYGULAMA ÖNERİSİ

DIGITAL COMMUNITY-BASED LANGUAGE LEARNING MODEL (CLL 2.0): A CONTEMPORARY IMPLEMENTATION PROPOSAL OF THE COMMUNITY LANGUAGE LEARNING APPROACH

Yasemin DARANCIK ²

KURZFASSUNG

Diese Studie schlägt das ‘Digitale Community Language Learning Modell’ (CLL 2.0) vor, um die Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern und die Sprechangst im Fremdsprachenunterricht zu verringern. Das Modell basiert auf dem klassischen Community Language Learning-Ansatz, der lernerzentriert und auf emotionale Unterstützung ausgerichtet ist; es wird mit modernen digitalen Kommunikationswerkzeugen wie Zoom und WhatsApp neu strukturiert. Das CLL 2.0-Modell zielt darauf ab, die Interaktion der Sprachlernenden in Online-Umgebungen zu erhöhen, vertrauensbasierte Gemeinschaften zu schaffen und die Lernenden in die Lage zu versetzen, selbstbewusster und produktiver in der Zielsprache zu kommunizieren. Das Modell fördert sowohl die mündliche als auch die schriftliche Produktion durch den Austausch von Sprachnachrichten und Gruppenarbeit, während gleichzeitig das individuelle Denken und die Fähigkeiten zur Sofortkommunikation entwickelt werden. Dieser Ansatz, der die Lernenden dabei unterstützt, ihren Gebrauch der Zielsprache in einer angstfreien Umgebung zu verbessern, bietet eine innovative Alternative, die das kollaborative Lernen, insbesondere im Online-Sprachunterricht, stärkt. Das Modell CLL 2.0 bezweckt, das Fremdsprachenlernen durch vertrauensbasierte Interaktion, Sprachproduktion und effektive Integration digitaler Tools zu einem dynamischeren und motivierenderen Prozess zu machen. In diesem Zusammenhang besteht das Ziel dieser Studie darin, die theoretischen Grundlagen des Modells CLL 2.0 vorzustellen, das unter Berücksichtigung der Grundprinzipien der CLL-Methode entwickelt wurde, und das Potenzial dieses Modells zu diskutieren, einen alternativen Ansatz für Online-Anwendungen im Fremdsprachenunterricht zu bieten. Darüber hinaus analysiert diese Studie im Detail die zentralen Elemente, die für einen effektiven und erfolgreichen Sprachunterricht bei der Entwicklung von Sprechfertigkeiten in Online-Kursen berücksichtigt werden sollten.

ÖZ

Bu çalışma, yabancı dil öğretiminde iletişim becerilerini geliştirmek ve konuşma kaygısını azaltmak amacıyla Dijital Topluluk Temelli Dil Öğrenme Modeli’ni (CLL 2.0) önermektedir. Model, öğrenci merkezli ve duygusal destek odaklı klasik Community Language Learning yaklaşımını esas almakta; Zoom ve WhatsApp gibi çağdaş dijital iletişim araçlarıyla yeniden yapılandırılmaktadır. CLL 2.0 modeli, çevrim içi ortamlarda öğrenci etkileşimini artırmayı, güvene dayalı topluluklar oluşturarak öğrencilerin hedef dilde daha özgüvenli ve üretken iletişim kurmalarını sağlamayı amaçlamaktadır. Model, sesli mesaj paylaşımları ve grup çalışmaları yoluyla hem sözlü hem de yazılı üretimi teşvik ederken, bireysel düşünme ve anlık iletişim becerilerini de geliştirmektedir. Öğrencilerin düşük kaygı ortamında hedef dil kullanımını artırmalarını destekleyen bu yaklaşım, özellikle çevrim içi dil öğretiminde işbirlikli öğrenmeyi güçlendiren yenilikçi bir alternatif sunmaktadır. CLL 2.0 modeli, güven temelli etkileşim, dil üretimi ve dijital araçların etkili entegrasyonu yoluyla, yabancı dil öğrenimini daha dinamik ve motive edici bir süreç haline getirmeyi hedeflemektedir. Bu bağlamda çalışmanın amacı, CLL yönteminin temel ilkelerine bağlı kalınarak geliştirilen CLL 2.0 modelinin kuramsal temellerini ortaya koymak ve bu modelin yabancı dil eğitiminde çevrim içi uygulamalara yönelik alternatif bir yaklaşım sunma potansiyelini tartışmaktır. Ayrıca bu çalışma, etkili ve başarılı bir dil öğretimi için çevrim içi derslerde konuşma becerisinin geliştirilmesinde dikkat edilmesi gereken temel unsurları da farklı boyutlarıyla ayrıntılı bir şekilde ele almıştır.

ABSTRACT

This study proposes a Digital Community Based Language Learning Model (CLL 2.0) to enhance communication skills and reduce speaking anxiety in foreign language teaching. The model is based on the classical Community Language Learning approach, which is learner-centered and emotional support-oriented; but it is restructured through the integration of contemporary digital communication tools such as Zoom and WhatsApp. CLL 2.0 model aims to increase student interaction in online environments, foster confidence-based communities that enable learners to communicate more confidently and productively in the target language. The model encourages both oral and written production through voice message sharing and group work, while developing individual reflection and real-time communication skills. This approach, which supports learners to increase their use of the target language in a low-anxiety environment, offers an innovative alternative that strengthens collaborative learning in online language teaching. The CLL 2.0 model aims to make foreign language learning a more dynamic and motivating process through trust-based interaction, language production and effective integration of digital tools. In this context, the aim of this study is to establish the theoretical foundations of the CLL 2.0 model, which is built upon the core principles of the CLL approach and to discuss the potential of this model as an alternative approach for online applications in foreign language teaching. In addition, this study discusses in detail the key elements that should be considered in the development of speaking skills in online language courses for effective and successful language teaching.

¹ Diese Studie wurde als Vortrag auf dem 13. Balkankongress für Sozialwissenschaften präsentiert. / Çalışma, 13. Balkan Sosyal Bilimler Kongresinde bildiri olarak sunulmuştur.

² Doç. Dr., Çukurova Üniversitesi, Eğitim Fakültesi, ydarancik@cu.edu.tr, Orcid No: 0000-0001-5682-9123

Schlüsselwörter:

Fremdsprachenunterricht
Community Language
Learning Online-
Sprachlernen
Sprechangst
Digitale Bildungsmodelle

Anahtar Kelimeler

Yabancı Dil Eğitimi
Community Language
Learning
Çevrim İçi Dil Öğrenimi
Konuşma Kaygısı
Dijital Eğitim Modelleri

Keywords

Foreign Language
Education Community
Language Learning Online
Language Learning
Speaking Anxiety
Digital Education Models

EINLEITUNG

Die Entwicklung der Sprechfertigkeit im Fremdsprachenunterricht ist von entscheidender Bedeutung für den Erwerb kommunikativer Kompetenz. Insbesondere gilt die Sprechfertigkeit als Indikator sowohl für den produktiven Sprachgebrauch als auch für die Fähigkeit zur unmittelbaren Kommunikation. Es wird jedoch häufig berichtet, dass die Lernenden große Angst empfinden und Schwierigkeiten haben, sich bei sprechbasierten Aktivitäten in traditionellen Klassenzimmern oder auf Online-Bildungsplattformen auszudrücken (Horwitz, 1986; MacIntyre & Gardner, 1991; Balci, 1993).

Der Ansatz des Community Language Learning (CLL), der auf der Grundlage dieser Problematik entwickelt wurde, zielt darauf ab, ein auf Vertrauen basierendes Kommunikationsumfeld zu schaffen, indem er sich auf die emotionalen Bedürfnisse der Lernenden im Lernprozess konzentriert. Der von Charles A. Curran entwickelte CLL-Ansatz stellt den Lernenden in den Mittelpunkt des Lernprozesses und versetzt den Lehrer in die Rolle eines unterstützenden Beraters. Auf diese Weise werden die Ängste der Lernenden vor dem Sprachgebrauch abgebaut und sie werden ermutigt, die Zielsprache selbstbewusster zu verwenden.

Ziel dieser Studie ist es, die Community Language Learning-Methode (CLL), deren Grundprinzip die Reduzierung der Sprechangst und die Steigerung der Lernmotivation durch gemeinschaftliche Unterstützung ist, unter Beibehaltung ihrer zentralen Prinzipien an moderne Online-Kursumgebungen anzupassen. Das in dieser Richtung entwickelte digitale gemeinschaftsbasierte Sprachlernmodell (CLL 2.0) interpretiert die Grundprinzipien von CLL in einem modernen Rahmen mit der Integration von technologiegestützten Kommunikationswerkzeugen neu. Das Modell wurde entwickelt, um die Kommunikationsangst, die beim Sprachenlernen insbesondere in Online-Umgebungen häufig auftritt, zu verringern, die Interaktion zwischen den Lernenden zu erhöhen und das gemeinschaftliche Lernen zu unterstützen.

In diesem Zusammenhang besteht das Ziel dieser

Studie darin, die theoretischen Grundlagen des Modells CLL 2.0 vorzustellen, das unter Berücksichtigung der Grundprinzipien der CLL-Methode entwickelt wurde, und das Potenzial dieses Modells zu diskutieren, einen alternativen Ansatz für Online-Anwendungen im Fremdsprachenunterricht zu bieten. Darüber hinaus analysiert diese Studie im Detail die wichtigsten Elemente, die bei der Entwicklung von Sprechfertigkeiten in Online-Kursen für einen effektiven und erfolgreichen Sprachunterricht berücksichtigt werden sollten.

THEORETISCHER RAHMEN

In diesem Abschnitt wird zuerst die Community Language Learning-Methode ausführlich beschrieben, um einen ausführlichen Überblick zu erhalten. Dieser Überblick hat den Zweck das vorgeschlagene Modell besser zu realisieren.

Die Community Language Learning-Methode (CLL) im Überblick

Community Language Learning (CLL) ist ein lernerzentrierter und auf emotionale Unterstützung ausgerichteter Ansatz für den Fremdsprachenunterricht, der von Charles A. Curran (1976) entwickelt wurde. CLL behandelt das Sprachenlernen nicht nur als kognitiven Prozess, sondern auch als emotionalen und sozialen Prozess. Die Lernenden übernehmen im Lernprozess die Rolle von "Klienten", während die Lehrkraft die Rolle eines "Beraters" einnimmt. Ziel ist es, dass die Lernenden ihren eigenen Lernprozess kontrollieren können, durch die Unterstützung der Gruppe gestärkt werden und Selbstvertrauen in die Sprachverwendung gewinnen (vgl. Balci, 1991).

Die CLL-Methode basiert auf der Gruppendynamik. Die Lernenden lernen die Zielsprache in einem Umfeld des gegenseitigen Vertrauens und der Zusammenarbeit und erleben dabei einen Prozess, der auf ihre emotionalen Bedürfnisse eingeht. Die beim Sprachenlernen auftretenden Ängste, Befürchtungen und Sorgen, Fehler zu machen, werden durch die Unterstützung der Gemeinschaft zu verringern versucht. Nach Curran (1986) wird das Sprachenlernen schneller und dauerhafter, wenn die emotionale Sicherheit des Lernenden gewährleistet ist.

Psychologische Grundlagen von Community Language Learning-Methode (CLL)

Der psychologische Hintergrund der CLL-Methode basiert auf der „Counselling-Learning Theory“ von Curran. Diese Theorie besagt:

- **Lernen ist ein Beratungsprozess:** Der Lernende wird als Individuum gesehen, das Unterstützung und Anleitung benötigt.
- **Emotionale Unterstützung ist unerlässlich:** Die Verringerung der Ängste des Lernenden während des Lernprozesses ist eine Voraussetzung für den erfolgreichen Spracherwerb.
- **Gruppenbeziehungen sind wichtig:** Lernen findet in einer Gemeinschaft statt, durch gegenseitiges Vertrauen und Unterstützung.
- **Die Kommunikation steht im Mittelpunkt:** Sprache ist nicht nur ein Mittel zur Übermittlung von Informationen, sondern auch ein Mittel zur Schaffung von Bedeutung und zum Aufbau von Beziehungen.

In Übereinstimmung mit diesen psychologischen Ansätzen misst die CLL-Methode dem emotionalen Zustand des Einzelnen im Lernprozess besondere Bedeutung bei und baut die kognitive Entwicklung auf emotionaler Sicherheit auf (Richards & Rodgers, 2014).

Grundprinzipien der Community Language Learning-Methode

Community Language Learning (CLL) ist ein lernerzentrierter, auf emotionale Unterstützung ausgerichteter Ansatz für den Fremdsprachenunterricht, der von Charles A. Curran (1976) entwickelt wurde. Die Grundprinzipien der CLL-Methode lauten wie folgt

- **Lernerzentriertheit:** Die Bedürfnisse, Wünsche und emotionalen Zustände der Lernenden stehen im Mittelpunkt des Prozesses.
- **Lehrer als Vermittler:** Der Lehrer ist keine autoritäre Figur, sondern ein Vermittler, der es den Lernenden ermöglicht, sich in einer sicheren Lernumgebung auszudrücken.

- **Gruppendynamik:** Die Lernenden bilden eine „Lerngemeinschaft“; sie lernen voneinander und unterstützen sich gegenseitig.
- **Unterstützung in der Muttersprache:** Vor allem in der Anfangsphase können die Sprachlernende ihre Muttersprache verwenden; der Lehrer unterstützt sie, indem er Äquivalente in der Zielsprache bereitstellt.
- **Emotionale Sicherheit:** Es wird ein Umfeld geschaffen, das die Ängste der Lernenden beim Sprachenlernen abbaut.
- **Kommunikativer Ansatz:** Sprache wird als Mittel zur Schaffung und zum Austausch von Bedeutung gelehrt, nicht nur als eine Struktur von Regeln.
- **Reflektierendes Lernen:** Am Ende des Prozesses erhalten die Sprachlernenden die Möglichkeit, über ihre Erfahrungen zu reflektieren und ihre Gefühle auszutauschen.

Die Phasen der Community Language Learning-Methode

Die klassische CLL-Anwendung, die von Curran definiert wurde, verläuft in fünf Hauptphasen:

1. **Vertrauensphase:** Die Lernenden lernen sich und die Lehrkraft kennen und schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre.
2. **Die Übersetzungsphase:** Der Lernende sagt den Satz, den er/sie ausdrücken möchte, in seiner/ihrer Muttersprache; der Lehrer übersetzt ihn in die Zielsprache.
3. **Die Phase des strukturierten Ausdrucks:** Die Lernenden lernen Strukturen und Muster in der Zielsprache, indem sie die von der Lehrkraft vorgegebenen Ausdrücke wiederholen.
4. **Unabhängige Ausdrucksphase:** Die Lernenden beginnen, ihre eigenen Sätze in der Zielsprache zu bilden.
5. **Die Selbsteinschätzungsphase:** Die Sprachlernenden reflektieren ihre eigenen Lernprozesse und identifizieren ihre Stärken und verbesserungswürdigen Bereiche.

Anwendungsphasen der Community Language Learning-Methode

1. Phase: Aufwärmen

Beim gemeinschaftlichen Sprachenlernen sitzen die Lernenden in einem Kreis mit kreisförmig angeordneten Stühlen. In der Mitte des Kreises steht ein Kassettenrekorder oder ein anderes technisches Gerät, das Ton aufzeichnen kann. Die Lehrkraft befindet sich außerhalb des Kreises. In dieser Phase besteht die Hauptaufgabe des Lehrers darin, eine sichere und angenehme Lernumgebung zu schaffen und die Lernenden zu ermutigen, sich freiwillig und bequem an dem Prozess zu beteiligen.

2. Phase: Aufnahme

In dieser Phase produziert einer der Lernenden einen Ausdruck in der Zielsprache, soweit möglich und falls nötig in der Muttersprache. Wenn der Lernende oder die Lernende Schwierigkeiten hat, sich auszudrücken, bittet er den Lehrer um Hilfe. Die Lehrkraft steht hinter dem/der Lernenden und flüstert ihm den Ausdruck in der Zielsprache zu. Dabei baut der Lehrer die Sätze so einfach und klar, wie es dem Verständnis des/der Lernenden entspricht. Falls erforderlich, vereinfacht er/sie den Ausdruck und spricht die Wörter langsam und deutlich aus. Der Lernende oder die Lernende wiederholt den von der Lehrkraft geflüsterten Ausdruck in der Zielsprache.

Dieser Wiederholungsprozess wird so lange fortgesetzt, bis der/die Lernende sich bereit fühlt, in die Mitte des Kreises zu gehen und seinen Satz über das Mikrofon aufzunehmen.

Dann folgt ein anderer Lernender demselben Prozess. Dieser Zyklus wird so lange fortgesetzt, bis alle Lernenden mitmachen. Durch die Interaktion zwischen den Lernenden entwickelt sich ein natürlicher Gruppendialog. Die Lehrkraft beendet diese Phase, wenn sie überzeugt ist, dass eine ausreichende Sprachproduktion erreicht wurde.

3. Phase: Analyse

Der aufgezeichnete Gruppendialog wird von der Lernergruppe mindestens dreimal angehört. Dieser Prozess zielt sowohl auf die Festigung des Verständnisses als auch auf die Verinnerlichung der Sprachstrukturen und -muster ab. Die gehörten Ausdrücke werden Wort für Wort, Satz für Satz an die Tafel geschrieben. Anschließend wird jeder fremdsprachliche Ausdruck in die Muttersprache übersetzt.

Während dieses Analyseprozesses werden Wörter und grammatikalische Strukturen im Detail analysiert, Fragen der Lernenden beantwortet und grammatikalische Erklärungen von der Lehrkraft gegeben. Auf diese Weise entdecken die Lernenden die strukturellen Merkmale der Zielsprache und entwickeln ein Bewusstsein für die Muttersprache, indem sie Vergleiche anstellen.

4. Phase: Produktion

Nach der Analysephase wird der Text mehrmals von der Lehrkraft vorgelesen, wobei auf die Betonung und die richtige Aussprache geachtet wird. Anschließend halten die Lernenden den Text in ihren Heften fest. Diese Aufzeichnungen bilden den ersten Teil des von den Lernenden erstellten gemeinsamen Unterrichtsmaterials (z. B. Klassenbuch).

In der nächsten Phase teilen sich die Lernenden in Paare oder größere Gruppen auf und fügen dem Text Sätze mit ihren individuellen Beiträgen hinzu. Die Lehrkraft spielt dabei eine leitende Rolle.

Die hinzugefügten Sätze werden dann der Klasse vorgelesen; die Lehrkraft bewertet die Sätze inhaltlich und gibt Feedback, um den Sinn zu verbessern. Dabei wird der kommunikative Inhalt stärker betont als die formale Genauigkeit. Darüber hinaus erstellen die Lernenden Dialoge unter Verwendung der gelernten Strukturen und entwickeln ihre mündlichen Ausdrucksfähigkeiten, indem sie diese Dialoge nachspielen.

5. Phase: Reflexion

Am Ende der Unterrichtsstunde tauschen die Lernenden ihre Gefühle und Gedanken über ihren Lernprozess aus. Dieser Austauschprozess unterstützt die Lernenden dabei, sich ihres eigenen Lernens bewusst zu werden und sich selbst zu bewerten. Die Lehrkraft wertet den gesamten Prozess aus und trifft Vorkehrungen für künftige Unterrichtsstunden.

METHODE

In dieser Studie wurde eine theoretische Modellentwicklungsmethode angewandt. Das „Digital Community Language Learning Model“ (CLL 2.0) wird vorgeschlagen, indem der Ansatz des Community

Language Learning an Online-Lernumgebungen angepasst wird. Das Modell basiert auf interaktiven Anwendungen, die über digitale Kommunikationsmittel wie Zoom, WhatsApp und Google Docs durchgeführt werden sollen.

Forschungsmodell

Bei dieser Studie handelt es sich um eine Modellentwicklungsstudie, die im Rahmen eines qualitativen Ansatzes durchgeführt wurde. Basierend auf den Grundprinzipien der Methode des Community Language Learning (CLL) wurde ein neues Modell vorgeschlagen, das an Online-Bildungsumgebungen angepasst ist: Digital Community Language Learning Modell (CLL 2.0).

In der Studie wurde keine experimentelle Anwendung durchgeführt. Der Entwurf des Modells basiert auf konzeptionellen Analysen der vorhandenen Literatur, der Sprachlerntheorien und der Online-Lernplattformen. Dementsprechend wurden einige hypothetische Erwartungen (Hypothesen) über die möglichen Auswirkungen und die Funktionsweise des vorgeschlagenen Modells entwickelt.

Hypothesen der Studie

Obwohl es in dieser Studie keine direkte experimentelle Anwendung gibt, werden die folgenden Annahmen (Hypothesen) in Übereinstimmung mit dem vorgeschlagenen digitalen gemeinschaftsbasierten Sprachlernmodell (CLL 2.0) aufgestellt:

- H1: Die Sprechanxiety der Lernenden wird in Online-Fremdsprachenkursen, die nach dem CLL 2.0-Modell unterrichtet werden, abnehmen.
- H2: In Online-Kursen, die nach dem CLL 2.0-Modell unterrichtet werden, steigt die Produktivität der Lernenden in der Zielsprache.
- H3: Das Modell CLL 2.0 wird sich positiv auf die Einstellung der Lernenden zum Online-Lernen auswirken.
- H4: Das CLL 2.0-Modell wird das Gemeinschaftsbewusstsein und die Lernmotivation der Lernenden erhöhen.

- H5: Das Modell CLL 2.0 wird die Fähigkeit der Lernenden verbessern, selbstbewusster und fließender in der Zielsprache zu kommunizieren.
- H6: Dank des CLL 2.0-Modells wird die Interaktion in der Gruppe über Zoom die Hör- und Verstehensfähigkeiten der Lernenden stärken.
- H7: Dank des CLL 2.0-Modells wird der Austausch von Sprachnachrichten über WhatsApp die Fähigkeiten der Lernenden zur eigenständigen Produktion und das Denkverhalten in der Zielsprache fördern.

Instrumente zur Datenerhebung

In dieser Studie wurde keine direkte Datenerhebung durchgeführt. Im Rahmen des Modellentwicklungsprozesses wurde eine Literaturrecherche durchgeführt; die Grundprinzipien des Community Language Learning-Ansatzes, klassische Anwendungsphasen und moderne Bildungstechnologien wurden untersucht und ein Modellvorschlag erstellt.

Prozess der Modellentwicklung

Das Modell CLL 2.0 wurde an Online-Umgebungen angepasst, wobei die Bausteine der klassischen CLL-Methode beibehalten wurden. In dem Modell wird die synchrone Gruppeninteraktion über die Zoom-Plattform ermöglicht, während asynchrone Sprachnachrichten und schriftliche Reflexionsprozesse über WhatsApp-Gruppen durchgeführt werden.

Bei der Entwicklung des Modells wurden die folgenden Punkte berücksichtigt:

- Abbau von Kommunikationsängsten in Online-Umgebungen,
- Unterstützung von kollaborativen Lernprozessen mit digitalen Tools,
- Effektiver Einsatz von unmittelbaren Feedback-Mechanismen,
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und der Zugehörigkeit unter den Lernenden,
- Förderung sowohl des produktiven als auch des reflektierenden Sprachgebrauchs der Lernenden.

- Die detaillierten Implementierungsphasen des Modells werden im nächsten Abschnitt vorgestellt.

DIGITALES COMMUNITY LANGUAGE LEARNING-METHODE (CLL 2.0)

Das in dieser Studie vorgeschlagene Sprachlernmodell ist eine angepasste Version der Community Language Learning-Methode (CLL), der von Charles A. Curran entwickelt wurde, mit modernen Online-Kommunikationstechnologien. Das Modell zielt darauf ab, eine lernerzentrierte und auf emotionale Unterstützung ausgerichtete Lernumgebung zu schaffen, indem es die synchronen und asynchronen Kommunikationsmöglichkeiten der Plattformen Zoom und WhatsApp kombiniert.

In dem vorgeschlagenen Modell ist der Implementierungsprozess in die folgenden Phasen unterteilt:

Phase 1: Digitale Lernatmosphäre und Gemeinschaftsbildung (Zoom)

- Die Sprachlernenden und der Lehrer treffen sich auf der Zoom-Plattform.
- Die Lehrkraft gibt eine kurze Einführung in die Grundprinzipien des Modells und des Prozesses.
- Die Teilnehmer führen einfache Aktivitäten durch, um Vertrauen aufzubauen und sich mit der Umgebung vertraut zu machen.
- Die Teilnehmer sehen sich gegenseitig in der „Galerieansicht“ auf dem Bildschirm und haben das Gefühl, einen digitalen „Kreis“ gebildet zu haben.
- Die Lehrkraft fördert die individuelle Teilnahme, um das Vertrauensverhältnis zu stärken.
- Das Hauptziel in dieser Phase ist es, eine vertrauensbasierte digitale Lerngemeinschaft zu schaffen.

Phase 2: Ausdruck und Übersetzung (WhatsApp)

- Ein Thema wird mit den Sprachlernenden festgelegt. Dabei kann es sich um ein Thema handeln, das die Lernenden in einer früheren Stunde gelernt haben, oder um ein neues Thema, das der Lehrer mit den

Lernenden bespricht.

- Die Lernenden werden ermutigt, die Zielsprache in einer bestimmten Reihenfolge in ihren Äußerungen zu verwenden, aber es steht ihnen auch frei, die Muttersprache zu benutzen, wenn es nötig ist.
- Die Lehrkraft übersetzt sofort in die Zielsprache und gibt den Lernenden Rückmeldung über die richtige Aussprache.
- Sobald die Lernenden sicher sind, d. h. sie sind sich sicher, dass es keine Fehler in Ausdruck und Aussprache gibt, senden sie die Audioaufnahme über die von der Lehrkraft eingerichtete WhatsApp-Gruppe. Dies hat den Zweck, die korrekten Aufnahmen jeweils an einem bestimmten Ort zu fixieren. Auf diese Weise haben die Lernenden die Möglichkeit, die korrekten Aufnahmen zu überprüfen.
- Nachdem die Sprachaufnahmen aller Sprachlernenden aufgenommen wurden, wird die nächste Phase eingeleitet.

Phase 3: Interpretation und Musteranalyse

- In der Zoom-Sitzung werden Sprachnachrichten, die auf WhatsApp geteilt wurden, abgespielt und analysiert.
- Die Lernenden hören sich die Audioaufnahmen an und schreiben das Gehörte, wobei sie ihre Fähigkeiten des aktiven Zuhörens und des schriftlichen Ausdrucks entwickeln.
- Die Lehrkraft legt Wert auf grammatikalische Strukturen, Wortwahl und Kommunikationsstrategien.
- Falls erforderlich, gibt die Lehrkraft kleine grammatikalische Erklärungen. Die Lehrkraft demonstriert die Struktur mit einer kurzen Folie oder einem gemeinsamen Bildschirm. Die Lernenden werden dann aufgefordert, ähnliche Muster zu bilden. Die Lernenden konstruieren ihre eigenen Sätze und geben sie mündlich oder schriftlich wieder. Auch die Grammatik wird verstärkt.
- Ziel: Das Bewusstsein wird durch das Aufzeigen von Satzstrukturen geschärft.

- Die Rolle des Lehrers ist hier erklärend und unterstützend und vermeidet direkte Korrekturen.

Phase 4: Reproduktion in der Zielsprache und Gruppenarbeit (Zoom)

- Die Lernenden erstellen neue Sätze oder kurze Dialoge unter Verwendung der analysierten Ausdrücke.
- Die Lernenden werden in kleine Gruppen eingeteilt, indem sie die Funktion „breakout rooms“ von Zoom nutzen.
- Die Originaldialoge werden in den Kleingruppen vorbereitet und nach der Rückkehr in die Hauptsitzung mit der Klasse geteilt.
- Dieser Prozess fördert die Produktivität und die Sprachgewandtheit in der Zielsprache.

Phase 5: Freie Produktion und Erweiterung

- Die daraus resultierenden Aussagen können einzeln in das Heft geschrieben werden und der Text kann erweitert werden.
- Im Zusammenhang mit dem Thema werden kleine Aufgaben gestellt, wie z. B. das Aufnehmen einer Sprachnachricht oder das Erfinden einer Geschichte.
- Die Zeitform von Ausdrücken kann geändert werden.
- Ausdrücke mit visueller Unterstützung (z. B. ein Foto senden und über den Tag sprechen)
- Zielsetzung: Entwicklung von Fähigkeiten zur unabhängigen Produktivität.

Phase 6: Reflexion und Prozessbewertung (Zoom und WhatsApp)

- Am Ende jedes Moduls werden die Lernenden mit offenen Fragen in der Zoom-Sitzung aufgefordert, über den Lernprozess nachzudenken.
- Die Lernenden teilen ihre Gefühle und Erfahrungen in der Zoom-Chatbox oder mündlich mit.
- Darüber hinaus werden schriftliche Reflexionen in der WhatsApp-Gruppe gesammelt.
- In dieser Phase werden die Lernenden ermutigt, über den Lernprozess nachzudenken und ihren eigenen Fortschritt zu bewerten.

DISCUSSION

Das in dieser Studie entwickelte Modell des digitalen gemeinschaftsbasierten Sprachenlernens (CLL 2.0) wurde mit modernen digitalen Bildungswerkzeugen neu strukturiert, wobei die Grundprinzipien des traditionellen Ansatzes der Community Language Learning-Methode beibehalten wurden. Das Modell zielt darauf ab, die Sprachproduktion der Lernenden zu fördern, Sprechängste abzubauen und das interaktionsbasierte Lernen zu stärken, insbesondere in Online-Lernumgebungen. In der Literatur wird häufig die Notwendigkeit sicherer Lernumgebungen hervorgehoben, um die Kommunikationsangst zu bewältigen (Aksöz, 2021), die eines der häufigsten Probleme von Lernenden in Online-Bildungsprozessen ist. In dieser Richtung fand MacIntyre (2007) heraus, dass die Unterstützung durch die Gemeinschaft in Online-Kursen die Ängste der Lernenden verringert. Die natürliche emotionale Unterstützungsstruktur von CLL bietet eine Grundlage, die direkt auf dieses Bedürfnis reagieren kann. Das Modell CLL 2.0 bezweckt dabei, diese Unterstützung in kleinen Gemeinschaften aufrechtzuerhalten, die durch digitale Tools geschaffen werden.

Andererseits wird in der Literatur auch bestätigt, dass durch die Integration von Sprachnachrichten und schriftlichen Plattformen eine Steigerung der Sprachproduktion erreicht wird (Blake, 2008). Insbesondere der Austausch von Sprachnachrichten über WhatsApp und aktive Produktionsaktivitäten in Zoom-Sitzungen bieten den Sprachlernenden die Möglichkeit, sowohl ihre mündlichen als auch ihre schriftlichen Fähigkeiten zu verbessern. Darüber hinaus belegen Forschungsergebnisse, dass Sprachlernende, die eine sichere Lernumgebung vorfinden, weniger Angst haben, Fehler zu machen, und mehr in der Zielsprache produzieren (Young, 1991).

In dem vorgeschlagenen Modell entwickeln die Lernenden durch synchrone Interaktionen über Zoom ihre Kommunikationsfähigkeiten in Echtzeit, während sie durch asynchronen Austausch von Sprachnachrichten und schriftliche Reflexionen über WhatsApp in die Lage versetzt werden, Sprache in einer durchdachten und unabhängigen Weise zu produzieren. Diese Struktur steht im Einklang mit Vygotskys Theorie des Lernens durch soziale Interaktion (1978).

Die Stärken des Modells sind folgende:

- - Angst reduzierende Gemeinschaftsumgebung: Durch die Schaffung einer sicheren digitalen Umgebung soll die Angst der Sprachlernenden vor Fehlern reduziert und ihr Selbstvertrauen gestärkt werden.
- - Kollaboratives Lernen: Durch Zoom-Sitzungen und Gruppenarbeit werden die Lernenden dabei unterstützt, voneinander zu lernen.
- - Förderung der eigenständigen Produktion: Individuelle Sprachnachrichten und schriftliche Produktionsaufgaben über WhatsApp ermöglichen es den Lernenden, ihre eigenen Ausdrücke in der Zielsprache zu entwickeln.
- - Integration mehrerer Fertigkeiten: Das Modell zielt auf die ganzheitliche Entwicklung der Fähigkeiten Sprechen, Hören, Schreiben und Lesen ab.

Allerdings hat das vorgeschlagene Modell einige Einschränkungen:

- Technologische Zugangsprobleme: Der Zugang der Lernenden zu digitalen Plattformen und eine stabile Internetverbindung können die Anwendbarkeit des Modells beeinträchtigen.
- Unterschiedliche Beteiligung: Die freiwillige Teilnahme an digitalen Umgebungen kann je nach Motivationsniveau der Lernenden variieren.
- Privatsphäre und Datensicherheit: Insbesondere bei Aktivitäten, die über Plattformen wie WhatsApp und Zoom durchgeführt werden, kann der Schutz persönlicher Daten ein wichtiges Problemfeld darstellen.

In Anbetracht dieser Einschränkungen scheint es wichtig, technische Unterstützung, Schulungen zur digitalen Kompetenz und klare Datenschutzrichtlinien für die erfolgreiche Umsetzung des CLL 2.0-Modells anzubieten.

Die begrenzte direkte Interaktion von Angesicht zu Angesicht bei Online-Anwendungen der CLL-Methode kann als Nachteil angesehen werden. Mit den richtigen digitalen Werkzeugen und pädagogischen Ansätzen ist es jedoch möglich, in Online-Umgebungen ein hohes Maß

an sozialer Interaktion und emotionaler Unterstützung zu bieten. In diesem Zusammenhang erweist sich die Stärkung der digitalen Kommunikationsfähigkeiten der Lehrkräfte als eine wichtige Notwendigkeit.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Modell der digitalen Community Language Learning-Methode (CLL 2.0) ein erhebliches Potenzial in Bezug auf den produktiven Sprachgebrauch und den Abbau von Kommunikationsängsten besitzt, da es einen lernerzentrierten und unterstützenden Ansatz für den Online-Sprachunterricht bietet. Es sind jedoch weitere empirische Untersuchungen erforderlich, um die Wirksamkeit des Modells zu bewerten.

SCHLUSSFOLGERUNG UND EMPFEHLUNGEN

In dieser Studie wird ein Modell vorgeschlagen, das auf kooperativem Online-Lernen basiert, um die Sprechfertigkeit in einer Fremdsprache zu verbessern. Das Modell CLL 2.0, das auf der Grundlage des CLL-Ansatzes entwickelt wurde, zielt darauf ab, kollaboratives Lernen in einer digitalen Umgebung effektiv zu unterstützen. Das Modell strebt an, die Interaktion der Lernenden beim Sprechen zu erhöhen, sofortiges Feedback zu geben und den Lernprozess dynamischer zu gestalten. Zusätzlich zu den Sprechfertigkeiten erwerben die Lernenden auch Hör-, Schreib- und Lesefertigkeiten. In dieser Hinsicht leistet CLL 2.0 einen innovativen Beitrag zum Online-Sprechunterricht. Wie Warschauer (1997) betont, können digitale Kommunikationsmittel Lernende dabei unterstützen, authentische Sprachpraxis in virtuellen Gemeinschaften zu erleben.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Modell CLL 2.0 einen wichtigen konzeptionellen Schritt bei der Anpassung einer klassischen Methode an das digitale Umfeld darstellt. Es sind jedoch weitere Forschungen und angewandte Studien erforderlich, um die Wirksamkeit des vorgeschlagenen Modells zu überprüfen.

Im Einklang mit dieser Studie können die folgenden Vorschläge gemacht werden:

- In Sprachausbildungsprogrammen sollte die Einbeziehung von kollaborativen Online-

Sprechaktivitäten und die Integration von modernen Modellen wie CLL 2.0 unterstützt werden.

- In der Lehrerbildung sollten angehenden Lehrern die Fähigkeiten vermittelt werden, Online-Sprechumgebungen zu gestalten und durchzuführen.
- In der zukünftigen Forschung sollte die Anwendbarkeit des CLL 2.0-Modells auf verschiedenen Ebenen (Grundschule, Gymnasium, Universität) untersucht und die Auswirkungen des Modells in verschiedenen Kontexten bewertet werden.
- Im Hinblick auf die Nutzung der Technologie sollten Online-Sprechaktivitäten durch die Integration verschiedener digitaler Tools (Zoom, WhatsApp, Google Docs usw.) effektiver gestaltet werden.

LITERATURVERZEICHNIS

- Aksöz, M. (2021). Grupla dil öğretim yöntemi ile yabancı dilde edebiyat öğretimi. In *Schriften zur Sprache und Literatur V*, (S. 177–189). İstanbul/Konya: Çizgi Yayınevi.
- Balcı, T. (1991). Der Fremdsprachenunterricht in der Türkei: Methodische und lerntheoretische Überlegungen. *Ankaraner Beiträge*, (1), 133–139.
- Balcı, T. (1993). Türkiye’de pek uygulanmayan yabancı dil öğretim yöntemleri üzerine. *Öğretmen Dünyası*, (158), 7–11.
- Blake, R. J. (2013). *Brave new digital classroom: Technology and foreign language learning*. Georgetown University Press.
- Curran, C. A. (1976). *Counseling-learning in second languages*. Counseling-Learning Publications.
- Horwitz, E. K. (1986). Preliminary evidence for the reliability and validity of a foreign language anxiety scale. *TESOL Quarterly*, 20(3), 559–562. <https://doi.org/10.2307/3586302>
- MacIntyre, P. D. (2007). Willingness to communicate in the second language: Understanding the decision to speak as a volitional process. *The Modern Language Journal*, 91(4), 564–576.
- MacIntyre, P. D., & Gardner, R. C. (1991). Methods and results in the study of anxiety and language learning: A review of the literature. *Language Learning*, 41(1), 85–117. <https://doi.org/10.1111/j.1467-1770.1991.tb00677.x>
- Richards, J. C., & Rodgers, T. S. (2014). *Approaches and methods in language teaching* (3rd ed.). Cambridge University Press.
- Vygotsky, L. S. (1978). *Mind in society: The development of higher psychological processes*. Harvard University Press.
- Warschauer, M. (1996). Computer-assisted language learning: An introduction. In S. Fotos & C. M. Browne (Eds.), *New perspectives on CALL for second language classrooms*, (S. 3–17). Routledge.
- Young, D. J. (1991). Creating a low-anxiety classroom environment: What does language anxiety research suggest? *The Modern Language Journal*, 75(4), 426–439.